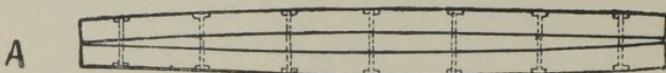


in zwei Teile zersägen, die Spaltflächen nach aussen kehren und die beiden Stücke in der Weise miteinander verbolzen, wie ich dir's hier andeute (Fig. 16). Die Kernflächen kommen alsdann nach aussen zu liegen, und das Krümmungsbestreben der beiden Hölzer würde, wie bei A (Fig. 17) zu sehen ist, zur Bildung zweier konvexer Flächen führen; wenn die Hölzer aber fest miteinander verbolzt und die Bolzen mit guten Platten versehen sind, so müssen jene unbedingt grade bleiben; die Krümmungsintensität des einen hebt die Krümmungsintensität des andern auf; die beiden einander entgegenwirkenden Kräfte

Fig. 17.



haben das Bestreben, das Holz noch unbiegsamer zu machen; wenn du ein von Natur etwas krummgebogenes Holz nimmst und seine beiden Halbhölzer derart legst, dass die Hohlfläche nach unten kommt — wohl verstanden die Innenseite des einen Holzes gegen die Aussenseite des andern gekehrt — so hast du in dieser Weise dem Balken die denkbar grösste Widerstandsfähigkeit gegeben.

Nach diesem Prinzip hat man die „Zangen“ und alle Doppelverbindungen anzuordnen. Hier z. B. (Fig. 18) siehst du, wie man ein paar Zangen, die einen verfaulten Binderbalken ersetzen sollten, absichtlich mit den Spaltflächen nach aussen verlegte.